

Der blinde Fleck der CDU/FDP

Die **Mont Pelèrin Gesellschaft (MPS)**, eine lose Zusammenarbeit von gleichgesinnten konservativen Ökologen, hat die ideologische Grundlage gelegt, die zur Deindustrialisierung der westlichen Welt im Bereich der Massenfertigung und damit zum Verlust von Millionen gut bezahlten Arbeitsplätzen in den Hochpreisländern geführt hat. Zu ihren wichtigsten Aktionen in der Umsetzung ihrer Theorien gehörten:

- Einführung der Ideologie an den Universitäten, bekannt als Monetarismus
- Beratung der World Trade Organisation (WTO);
- Einführung eines freien Wechselkurses, der durch die gleichzeitige Kapitalverkehrsfreigabe 1973 verfälscht wurde und damit zu einem Verdrängungswettbewerb geführt hat, statt einer konkurrierenden Marktwirtschaft;
- Einführung einer Kapitalverkehrsfreigabe, die es den Reichen ermöglichte über Steueroasen keine oder nur geringe Steuern zu zahlen.

Die **WTO** hat 164 Mitgliedern (von 195 Staaten) gleichgültig ob es sich um Demokratien, Diktaturen oder Oligarchiesysteme handelt und deckt damit 98% des Welthandels ab. Jedes Land eine Stimme und sieht auch Mehrheitsbildung vor. Das alles sieht auf den ersten Blick sehr demokratisch aus. Doch dieser Anschein täuscht, denn die WTO ist quasi zu einer Oligarchie von Exekutivmitgliedern der Staaten geworden. Die Vorschläge der Exekutivmitglieder werden im sogenannten »green room« der WTO unter Beratung der MPS zu Gesetzesvorschlägen verarbeitet. Auf einem Treffen der WTO wird über die Annahme des Gesetzes abgestimmt.

Der allgemeine Rat der WTO trifft die Entscheidungen, je nach Tragweite, mit einfacher Mehrheit, Zweidrittel-, Dreiviertel-Mehrheit oder Einstimmigkeit. Wie viele der Mitglieder haben überhaupt ein Parlament? Keines der EU Länder muss dem Vertrag zustimmen, denn die EU ist selbst ein Mitglied. Eine Ratifizierung kann selten abgelehnt werden, wenn die Verhandlungen viele Beteiligte betreffen.

Die entstehenden Gesetze der WTO sind trotz hoher Bedeutsamkeit für jeden einzelnen Bürger weder in der Öffentlichkeit diskutiert worden noch findet eine Diskussion in Parlamenten der Staaten statt.

Das Ziel der WTO ist, eine globale Marktwirtschaft mit der die Lohnkosten auf ein Minimum gesenkt und die Gewinne erhöht werden. Damit sind alle Staaten mit höheren Löhnen schutzlos diesem System in einem Verdrängungswettbewerb ausgeliefert, da weder Zölle, noch Subvention, noch Mengenbegrenzungen erhoben werden dürfen. Implizit ist damit eine Absenkung der Löhne in den Hochpreisländern auf Armutsniveau der Entwicklungsländer vorgegeben.

Die Auswirkungen dieser konservativen Politik in den Hochpreisländern sind katastrophal:

- **Verlagerung aller Massenfertigungen** in Billiglohnländer mit dem Verlust von Millionen an Arbeitsplätzen, wie: Radio, TV, Foto, Bekleidung, Schmuck, Spielwaren, Batterien, Sonnenkollektoren und demnächst wahrscheinlich noch Auto und Werkzeugmaschinen.

- **Extreme Ungleichheit** - Spaltung der Gesellschaft in eine untere arme Hälfte und eine wohlhabende bis reiche obere Hälfte.

- **Eine Geldschwemme** - 2,3 Billionen Euro an Tagesgeld und Sichtguthaben allein in Deutschland, der hauptsächlich oberen Gesellschaftshälfte liegen bei den Banken und könnten mit Niedrigzinsen als Kredit aufgenommen werden, doch eine Nachfrage gibt es nicht. 10 Billionen Euro sind es in Europa und ca. 20 Billionen in den USA. Andere Länder nicht berücksichtigt. Das bedeutet, dass die volkswirtschaftliche Formel $I=S$ seit Jahrzehnten nicht mehr zutrifft, da sie impliziert, dass Spargelder in Investitionen fließen und damit Arbeitsplätze schaffen und Lohneinkommen generieren, die wiederum die Nachfrage erhöhen. Der Geldumlauf ist massiv gestört.

- **Eine Investitionskrise** - Trotz dieser Geldschwemme und Niedrigzinsen kommt es zu einer Investitionskrise.

- a) Die großen Unternehmen investieren nicht in Deutschland und werden durch Kapitalgesellschaften (z.B. BlackRock) veranlasst, die Gewinne auszuschütten und Aktien zurück zu kaufen.

- b) Kleine Unternehmen, die ähnliche Produkte produzieren könnten, sind durch den Verdrängungswettbewerb der WTO-Regeln (Verbot von Zöllen, Mengengrenzungen und Subventionen) nicht konkurrenzfähig

- c) Es ist unmöglich, dass der Staat weitere 2,3 Billionen Schulden macht, um diese in Investitionen umzuwandeln und damit Arbeitsplätze zu schaffen.

- **Hohe Staatsverschuldung** durch den Versuch, Arbeitsplätze an anderer Stelle zu errichten.

Welche Lösungen gibt es?

Ankurbelung von Staatsinvestitionen über Vermögensfonds, wobei das zur Verfügung stehende Geld als Kredit aufgenommen werden kann, was mit Staatsverschuldung nicht möglich ist, Beispiele sind der Vermögensinvestitionsfonds Norwegens und eine staatliche Beteiligungsaktion wie bei der Lufthansa.

Veränderungen der WTO-Bedingungen. Rückholung von Massengüterproduktionen mit Zöllen, Mengengrenzungen und Subventionen bis eine Vollbeschäftigung hergestellt ist, bei jeder am Wohlstand teilhaben kann (Mindestens ca. 15 Euro pro Stunde). Bei einer echten Konkurrenzsituation können auch die kleinen Unternehmen wieder produzieren und benötigen dann Kredite, die massenhaft zu günstigen Konditionen zur Verfügung stehen. Wobei der Preisanstieg durch die erhöhten Importpreise berücksichtigt werden muss.

Die erhobenen Zölle stellen eine Einnahme des Staates dar, die wiederum für weitere arbeitsplatzschaffende staatliche Investitionen genutzt werden kann.

Sichtbarmachung des Ideologieschleiers, der sich über die Gesellschaft gelegt hat und wie immer, nicht in der öffentlichen Presse erwähnt wird.

Ausführlicher hier: [WTO-DESASTER-PDF](#)